

Rheingauer Bürgerfreund

erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
an letztem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt.

Anzeiger für Oestrich-Winkel

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.80
= (ohne Trägerlohn oder Postgebühr.)
= Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 20 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville.

Druck und Verlag von Adam Essene in Oestrich.
Sonnenspross No. 88.

Grösste Abonnentenzahl in
Oestrich-Winkel u. Umgebung.

No 63

Samstag, den 31. Mai 1919

70. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter
(4 Seiten).

Ämtlicher Teil.

Betrifft: Milchhöchstpreise.

Die in Nr. 60 des Rheingauer Anzeigers und Nr. 61 des Rheingauer Bürgerfreundes bekannt gegebene Ausführungs-Anordnung betreffend Höchstpreisfestsetzung für Vollmilch vom 19. ds. Mts. wird dahin berichtigt, daß der Erzeugerhöchstpreis für Vollmilch nicht ab Stall, sondern frei Bestimmungsort 56 Pfennig für 1 Liter beträgt.

Küdesheim a. Rh., den 27. Mai 1919.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Schutz der Weinbergsarbeiter gegen gesundheits- liche Gefahren bei der Bekämpfung der Schäd- linge.

Unvorsichtiges Umgehen mit den Schädlingsbekämpfungsmitteln kann immerhin zu Gesundheitsstörungen der Weinbergsarbeiter führen. Die Arbeiter können sich vor solchen Gesundheitsschädigungen sehr leicht dadurch schützen, daß sie beim Spritzen eine undurchlässige Schutzkleidung tragen, daß sie beim Versäuben geeignete Schutzbrillen anlegen und daß sie das Verspritzen und Versäuben nie gegen den Wind wecheln. Die Hände sind vor dem Genuß der Nahrung und dem Berühren von Rauchmitteln sorgfältig zu waschen. Beim Versäuben sind auch die Augen wiederholt sorgfältig zu waschen. Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche ich um ortsübliche Bekanntgabe.

Küdesheim a. Rh., den 23. Mai 1919.

Der Landrat.

Die deutschen Friedensvorschläge.

Berlin, 28. Mai. Ueber die Einzelheiten der deutschen Friedensvorschläge verlautet: Der Entente-Forderung der Herabsetzung des deutschen Heeres auf 100 000 Mann wird zugestimmt und darüber hinaus noch die Abrüstung sämtlicher Kriegsschiffe angeboten unter der Voraussetzung, daß dem deutschen Volke ein Teil der Handelsflotte zurückgegeben wird. An die Spitze der territorialen Fragen wird der Grundsatz gestellt, daß keine Gebietsveränderung stattfinden darf, ohne Befragung der von ihr betroffenen Bevölkerung, daß jede Regelung im Interesse und zu Gunsten der beteiligten Bevölkerung getroffen wird, und daß es sich um klarumschriebene Bestrebungen handeln muß. Es wird die Abtretung Ober-Schlesiens nachdrücklich abgelehnt, ebenso die Ansprüche auf Ostpreußen, Westpreußen und Memel. In Danzig soll ein freier Staat geschaffen werden. Der Neutralisierung der Weichsel wird zugestimmt und den Polen gleiche Gleichberechtigung in der Benutzung der Verkehrswege gewährleistet. Die besetzten Gebiete sollen innerhalb 6 Monaten kassellweise geräumt werden. Was die Kolonien anbelangt, so soll, falls der Völkerbund zustandekommt, in dem Deutschland als gleichberechtigtes Mitglied angenommen wird, Deutschland deren Verwaltung nach den Grundsätzen des Völkerbundes führen, gegebenenfalls als dessen Mandatar. Die Strafbestimmungen (Auslieferung des Kaisers und der Heerführer) werden abgelehnt und der Vorschlag eines neutralen Gerichtshofes, der alle begangenen Verletzungen der Gesetze und Verträge des Krieges aburteilen soll, wiederholt. Was den Schatzkassensatz anbelangt, so ist Deutschland bereit, bis zum Jahre 1926 20 Milliarden Gold Mark zu zahlen und vom 1. Mai 1927 ab jährlich Zahlungen in zinsfreien Raten mit der Maßgabe, daß der Gesamtbetrag 100 Milliarden Gold Mark nicht übersteigen soll.

Bilder aus Versailles.



Der Konferenzsaal im Trianon-Hotel in Versailles.



Die deutschen Delegierten auf dem Dach ihres Hotels in St. Germain.

Die Friedensfrage.

Ärgerlei Mutmaßungen.

In Pariser Konferenzkreisen herrscht große Unsicherheit über die Frage, ob Graf Rannau unterschreiben werde oder nicht. Während man im Anfang meinte, daß die Lage, in der Deutschland sich befindet, jede Weigerung zu unterschreiben, ausschliesse, sind jetzt viele Abgeordnete überzeugt, daß nach der Beratung in Spaas Graf Rannau in vollem Einverständnis mit Scheidemann nicht unterschreiben werde. Man glaubt, daß die Deutschen bis zum Ende der ihnen jetzt gestellten Frist weitere Noten schicken werden. In der Hoffnung, wesentliche Veränderungen zu erzielen. Falls der Verband dazu geneigt wäre, besteht die Aussicht, daß man schließlich doch noch zu einer Vereinbarung kommt. Aber nach allem, was von Seiten des Verbandes gesagt wurde, ist es nicht klar, in welchem Punkt wesentliche Zugeständnisse möglich sind. Zwar gehen Gerüchte, daß, nachdem die Polen in der jüngsten Zeit die Wünsche der Konferenz nach Einstellung der Feindseligkeiten gegen die Ukrainer unberücksichtigt gelassen, der Rat der Vier weniger als früher geneigt ist, den Ausgang der Friedensverhandlungen in Frage zu stellen. Aber inwiefern diese Gerüchte begründet sind, konnte nicht festgestellt werden. Allerdings behaupten wohlunterrichtete Persönlichkeiten, daß über eine Änderung der Bestimmung, daß Polen einen Zugang zur Ostsee erhalten, und der Frage, was mit Danzig geschehen soll, verhandelt wird. Aber anderseits meint man, daß ein Zugeständnis unter den heutigen Umständen lediglich die Wirkung haben würde, daß Deutschland auch auf der Bewilligung anderer Forderungen bestände. Daraus glaubt man schließen zu können, daß eine wesentliche Änderung in der Regelung der Frage des Saargebietes in Behandlung angenommen wurde, und daß vielleicht die Dauer, für welche diese Gebiete Frankreich zur Ausbeutung übergeben werden sollten, erheblich verkürzt werden wird, während auch die immer unzuverlässige Methode einer Volksabstimmung nach Ende der verhängten Aussetzungsfrist durch eine bessere Methode ersetzt werden wird.

Ueberreichung der deutschen Gegenvorschläge.

Paris, 29. Mai. Mittwoch abend 9.20 Uhr wurde der Text der deutschen Gegenvorschläge in deutscher Sprache dem Präsidenten der Friedenskonferenz, durch Graf Brockdorff Rannau überreicht. Der zweite Teil der deutschen Gegenvorschläge wurde auf dem Sekretariat der Konferenz heute nachmittag 2.15 Uhr bekannt.

12 Milliarden Gegenforderung.

Paris, 29. Mai. Es verlautet, daß die Deutschen gegenüber den Forderungen der Alliierten eine Gegenforderung von 12 850 000 000 Mark für den durch die Blockade angerichteten Schaden vorlegen werden.

Kriegsgefangene, Lebensmittel und Weltverkehr.

Rotterdam, 28. Mai. Der „Rott. Courant“ veröffentlicht einen von vielen hervorragenden niederländischen Persönlichkeiten unterzeichneten Aufruf, worin namens der Menschlichkeit und im europäischen Gesamtinteresse folgende Forderungen aufgestellt werden: Sofortige Rücksendung aller Kriegsgefangenen, internationale umfangreiche und schnelle Zufuhr von Lebensmitteln, Viehfutter und Rohstoffen nach Mittel-Europa, vollkommene und sofortige Wiederherstellung des freien Weltverkehrs ohne jede Beschränkung, und schließlich der kommende Frieden dürfe in keiner Hinsicht eine Fortsetzung des Krieges bedeuten.

Der Kurswechsel des Franken.

Paris, 29. Mai. Reuter meldet, daß der große Kurswechsel des Franken zu großen Besorgnissen Anlaß gibt. Während 100 Franken in London nur 66 Franken 60 Centimes gelten und in Newyork 67 Franken 40 Centimes, gelten sie in Berlin 208 Franken und 66 Centimes. Dadurch ist es für den französischen Händler vorteilhafter, mit Deutschland Handel zu treiben, als mit Frankreichs Verbündeten. Für französische Geschäftshäuser ist es vorteilhafter, fertige Waren in Deutschland zu kaufen, als die französische Industrie zu unterstützen. Sollte dieser Zustand andauern, so müsse man bald die französischen Fabriken schließen und Deutschland würde Herrin des französischen Marktes sein. Das einzige Mittel, dem abzuhelfen, wäre der Export französischer Waren. Jedoch hat Frankreich nichts zu exportieren, und um neue Waren zu fabrizieren, müssen erst wieder Rohmaterialien eingeführt werden, und das würde den Franken weiterhin ungünstig beeinflussen. Inzwischen gelangen deutsche Waren, wie Bleistifte, Stahlwaren, Thermometer und photographische Artikel in großen Mengen auf den französischen Markt. Sie kommen meistens vom besetzten Gebiet, und wenn der angelegte Zoll bezahlt wird, steht der Einfuhr nichts im Wege.

Ein englisches Urteil.

London, 28. Mai. Dr. Dillon äußerte folgende charakteristische Auffassung über den Friedensvertrag:

„Er ist nicht auf der Basis der 14 Punkte verfaßt, wie ursprünglich beabsichtigt war, noch nach dem alten Standpunkt des Mächtegleichgewichts. Er ist ein Kompromiß. Künftige Kriege verhindert er keineswegs, wird aber ihre Zahl vielleicht vermehren. Frankreich ist wirklich zufrieden. Ueber Frankreich liegt Sonnenchein. Vom teutonischen (deutschen) Standpunkte aus ist der Friedensvertrag als Todesurteil zu betrachten. Anstatt Waren zu exportieren, wird Deutschland Menschen exportieren müssen, wenn ihm dies gestattet ist. Die in der Heimat Gebliebenen werden nicht mehr Herren des eigenen Hauses sein. Deutschlands Türen werden immer fremden Kommissionen offenstehen. Wenn Deutschland in den Völkerbund eintritt, wird es nur ein sanftes Rad am Wagen sein. Dagegen wird der militärische Dreieck von kleineren Staaten, die bereit sind, als Schildwachen Deutschlands zu dienen, umwoben werden. Deutschland kann im Falle der Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages nur passiven Widerstand leisten, aber selbst diese Haltung kann peinliche Verwicklungen herbeiführen. Trotzdem wird sie wahrscheinlich eingenommen werden.“

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands beruft vom 30. Juni bis 5. Juli den zehnten Kongress der Gewerkschaften Deutschlands nach Nürnberg mit folgender Tagesordnung: Rechenschaftsbericht der Generalkommission (Legien), Referat über die Richtlinien für die künftige Wirksamkeit der Gewerkschaften (Leipart), über die Arbeitsgemeinschaft (A. Cohen), über die Satzungen des allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes (Leipart), über Sozialisierung (Unbrecht).

Offizieren und Beamten im Ruhestand und den Hinterbliebenen können Kriegsbeteiligungsbeiträge bewilligt werden, wenn sie sie beantragen und ein Bedürfnis dafür anerkannt werden kann. Das Bedürfnis wird im allgemeinen belohnt, wenn die Privateinkünfte den Unterschied zwischen dem pensionsfähigen Dienstlohn (ohne Wohnungsgeldzuschuß) und der Pension nicht übersteigen. Sind die Nebeneinkünfte höher, so wird der Unterschied auf die Kriegsbeteiligung angerechnet. Die Beiträge für die Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebenen halten sich in Grenzen von 50 bis 100 v. S. des Salzes, der zuständig wäre, wenn der Beamte oder Offizier noch im Dienst wäre.

Beim Ausgehen

Legitimationskarten

nicht vergessen!

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Jahrmärkte.

* **Deßlich, 31. Mai.** Der seit mehreren Jahren eingegangene Jahrmärkte, der bekannte „Dippemärkte“, soll dieses Jahr am 1. und 2. Juni wieder abgehalten werden.

Zuerst Wiesen, dann Wald.

* **Deßlich, 31. Mai.** Während der Kriegszeit litt weithin in Deutschland keine Gegend so schwer unter dem großen Viehmangel und damit unter der Milch-, Fett- und Fleischnot wie gerade der weingegnetete Rheingaukreis. Die Ursache ist in dem Fehlen genügenden Futters für die Viehhaltung zu suchen. Während man neben den vielen prächtigen Weinbergen auch einen überreichen Reichtum an sonst sehr schönen Wäldern hat, fehlt es an Wiesen hier noch sehr. So bedauerlich es nun auch für die Gesundheit und die landschaftliche Schönheit des herrlichen Rheingaus sonst sein mag, so konnte man sich angesichts der Not der Zeit doch nicht verschließen, daß hier Abhilfe durch Abholzung größerer Waldstücke und Umwandlung derselben in Wiesenland dringend geboten erscheint, wenn anders die einheimische Viehzucht nicht noch weiter ganz rapid zurückgehen soll. Die Gemeinden Geisenheim, Hattenheim, Hallgarten u. Erbach haben in den letzten Tagen einen Beschluß gefaßt, größere Wiesengründe auf diese Weise schleunigt herzustellen. Mit der Abholzung einzelner Waldgebiete ist da und dort ebenso in der Gemeinde Deßlich bereits begonnen worden.

Der Aufklärungsvortrag für Kriegsbeschädigte.

welcher letzte Woche im Rütthmann'schen Saale in Mittelheim stattfand, war gut besucht. Herr Steindorf, der Vorstand der Versorgungsabteilung des Kontrollamts Wiesbaden, erläuterte die wichtigsten Bestimmungen des Mannschafts-Versorgungs-Gesetzes 1906 und der im Laufe des Krieges ergangenen Zusatz-Bestimmungen. Das Thema des Vortrags „Was müssen Kriegsbeschädigte von ihrer Versorgungssache wissen“ führte jedem Zuhörer vor Augen, was für ihn an Rente, Zulagen, Zuschüssen und Teuerungszulagen und dergl. in Betracht kommt. Der Vortragende streifte ferner die Grundzüge für das in Wiesbaden neu einzurichtende Mannschafts-Versorgungs-Gericht und brachte den Kriegsbeschädigten die erfreuliche Mitteilung, daß den zwischen 1. 6. 16 und 9. 11. 18 entlassenen Kriegsbeschädigten ein Entlassungsantrag in aller nächster Zeit verabschiedet werden wird. Bezüglich der Entlassungsanträge für Kriegsbeschädigte werden von Anfang Juni ab bei den Bürgermeistern amtliche Listen aufgelegt werden, in denen die Ansprüche vermerkt werden. Im Rheingaukreis kommen alle Kriegsbeschädigten, die in der vorgenannten Zeit entlassen worden sind, in Betracht, die kein höheres Einkommen als 3000 Mk. pro Jahr haben. Die Mitteilung, daß mit der Ausgabe der Anträge an die Kriegsbeschädigten nach im Laufe des Monats Juni voraussichtlich gerechnet werden könne, wurde von den Zuhörern in befriedigender Weise aufgenommen. Die anschließende Aussprache und Auskunftserteilung brachte den Fragestellern den gewünschten Aufschluß. Herr Steindorf beabsichtigt, die Aufklärungsvorträge fortzusetzen. Den Kriegsbeschädigten wird dadurch Gelegenheit gegeben, unter Erspareung der Reise nach Wiesbaden zum Kontrollamt die gewünschte Auskunft in der Nähe ihrer Wohnorte zu erhalten.

Philharmonischer Verein Rheingau.

* **Geisenheim, 31. Mai.** Der Philharmonische Verein Rheingau macht darauf aufmerksam, daß der Kartenverkauf seines am 1. Juni im „Hotel Germania“ zu Geisenheim nachmittags vier Uhr stattfindenden Wiederholungskonzertes am 31. Mai 12 Uhr bei den Verkaufsstellen eingestellt wird und sind dann nur noch Karten zum vollen Preis Sonntag den 1. Juni an der Kasse zu haben.

Wettwechsel.

* **Rüdesheim, 30. Mai.** Das am Bahnhof belegene „Hotel Jung“ ging durch Kauf zu unbekanntem Preise an die Herren Dr. Dangen und Strung aus Rön. Letzterer ist Besitzer des Café Bauer in Rön.

Staatliche Lebensmittelversorgung.

Vom 1. bis 15. Juni d. Jrs. hat die Anmeldung zur staatlichen Lebensmittelversorgung, der 9. Versorgungsperiode für die Monate Juli, August und September 1919 zu geschehen. Zur Ausgabe kommt: Roggen- und Weizenmehl, 1. und 2. Sorte, Malzklein, Buchbinden- und Tapeziererleiste, Kartoffelmehl, Dextrin und neutraler Kleister. Alle Anmeldungen hierzu sind an die Geschäftsstelle des Kreisverbandes für Handwerk und Gewerbe im Rheingaukreis, Rüdesheim, Kirchstraße 8, zu richten. Nach Mitteilung der Verteilungszentrale Berlin, ist an eine Freigabe der Klebstoffe noch nicht zu denken, und eine Belieferung nur gegen Bezugsschein möglich. Versäume keiner die rechtzeitige Anmeldung, verspätete Anträge finden keine Berücksichtigung mehr.

Prägung von Reichsmünzen.

* Im April sind in den deutschen Münzstätten geprägt worden: An Silbermünzen 456 571 Mark 50-Pfennig-Stücke; an Eisenmünzen 1 113 523 Mark 5-Pfennig-Stücke und an Zinkmünzen 436 693 Mark 10-Pfennig-Stücke.

Neue Reisebrotmarken.

* Vom 16. Mai an sind Reisebrotmarken neuer Art zur Ausgabe gekommen. Die bisherigen Reisebrotmarken behalten Gültigkeit bis zum 30. Juni einschließlich und werden dann gegen neue Marken eingetauscht. Ein Umtausch nach dem 30. Juni findet nur statt, wenn der Verbraucher nachweist, daß er über den 30. Juni hinaus mit Reisebrotmarken statt mit örtlichen Brotmarken versehen ist.

Freie Reisen im ganzen besetzten Gebiete.

* Künftig sind die deutschen Reichsangehörigen berechtigt, in allen Zonen des besetzten Gebietes zu reisen, sofern ihre Personalausweise auf der Rückseite den Amtsstempel des Herrn General-Kommandanten trägt.

Der Reiseverkehr am Rhein

zwischen Worms und Mainz entwickelt sich jetzt immer mehr und erreicht nahezu die Frequenz der Friedensjahre. Besonders hatten in den letzten Tagen Rierstein und Oppenheim einen außerordentlich starken Fremdenverkehr zu verzeichnen.



Die Volksabstimmung in der Provinz Schleswig-Holstein.

Millionen-Brandschaden.

* **Mainz, 30. Mai.** Ein Schaden von mehreren Millionen Mark wurde hier durch einen Brand verursacht, der Mittwoch nachmittags gegen 4 Uhr in der etwa 100 Meter unterhalb der Straßenbrücke am Rhein gelegenen Lagerhalle der Rhein- und Seeschiffahrts-Expeditionsfirma G. L. Kaiser dahier ausbrach. Die ungefähr 25-30 Meter lange und 4-5 Meter breite Halle war mit vielen Hunderten mächtiger Ballen der feinsten Herren- und Damenkleiderstoffe, mit Tuchen, Seiden und Futterstoffen aller Art bis oben hin angefüllt, die erst in den letzten Tagen aus Frankreich hier eingetroffen waren. Das Feuer muß sich sehr rasch über das Lager ausgebreitet haben, denn obwohl den Nachmittag über in der Halle gearbeitet wurde, entdeckte man den Brand infolge des starken, eigenartigen Brandgeruchs nicht eher, bis das unten schwelende Feuer das ganze Lager ergriffen hatte. Die rasch zur Stelle gezielte städtische Feuerwehr, der sich sofort französische Truppen mit Offizieren anschlossen, vermochten das überaus wertvolle Lager nicht mehr zu retten. Sie hatten Mähe, ein Uebergreifen des Feuers auf die rechts und links unmittelbar angrenzenden Lagerhallen anderer Firmen zu verhüten. Die Löscharbeiten gestalteten sich, obwohl die Brandstätte nur 2-3 Meter vom Strom entfernt liegt, bei der brennenden Tuchmasse, die Wasser nicht so rasch durchschlägt, besonders schwierig. So kam es, daß das ganze Riesenlager von weit über 1000 dicken Ballen wertvollster Stoffe zum Teil verbrannte, oder doch so stark beschädigt wurde, daß die Stoffe kaum noch zu gebrauchen sind. Der Schaden dürfte sich bei dem derzeitigen enormen Preis der Kleiderstoffe und bei der aus viele Tausende von Metern geschätzten Masse der völlig ruinerten Stoffe auf mehrere Millionen Mark belaufen. Wie verlautet, war das Lager hinreichend versichert. Inwiefern ist angesichts der großen Stoffknappheit der Brand doppelt bedauerlich. Die Entstehungsurache des Feuers ist bis jetzt nicht bekannt geworden.

Putz in Rön.

* **Mainz, 30. Mai.** Am Mittwoch kam es in Rön zu Zusammenstößen zwischen Sozialdemokraten und Engländern, wobei eine Reihe von Toten auf dem Platz blieben und zahlreiche Verwundungen vorkamen. Die Ordnung ist jetzt wieder hergestellt. Nähere Angaben über die Einzelheiten des Kampfes fehlen noch.

Preisunterschiede.

* **Kreuznach, 30. Mai.** In Rön kostet das Pfund Schmalz 7,50 Mk., an anderen Orten müssen 9 Mk., in Kreuznach sogar 10 Mk. bezahlt werden. Woher kommen diese gewaltigen Preisunterschiede?

Holländisches Gefrierfleisch.

* **Duisburg, 25. Mai.** Mit der Ausfuhr von holländ. Gefrierfleisch aus Holland nach Deutschland ist heute der Anfang gemacht worden. Täglich werden 250 000 Kilogramm geliefert. Die Lieferung erfolgt von verschiedenen Plätzen aus. Insgesamt sollen acht Millionen Kilogramm verhandelt werden.

An die richtige Adresse gekommen

ist diesmal der zweite Hauptgewinn der preussisch-sächsischen Klassenlotterie im Betrage von 200 000 Mark, der in eine Offenbacher Kollekte fiel. Das Los wird von sechs Teilnehmern mit je einem Viertel in Offenbach, einem Viertel von einem Frankfurter Handlungsgehilfen und einem Viertel von einem Fabrikarbeiter eines Taunusdrucksens gespielt.

11 000 Mark gestohlen.

* **Altentirchen, 28. Mai.** Dem hier seit Wochen in Garnison liegenden Dragoner-Regiment wurde aus der Wache im Kaiserhof in vergangener Nacht die mit Eisenband verschürte Geldkassette samt Inhalt in Höhe von 11 000 Mark gestohlen. Die erbrochene Kassette wurde im Mühlengraben gefunden. Von dem Dieb fehlt bisher noch jede Spur.

Zeichen der Zeit.

* Die letzte Nummer des „Armee-Verordnungsblattes“ enthält folgende Bekanntmachung des Kriegsministeriums: Einer Pariser Zeitschrift zufolge soll von deutschen Truppen beim Rückzug aus Belgien ein Eisenbahnwagen mit über 500 000 Mark deutschen Silbergeldes in Rußland zurückgelassen worden sein. Zweckdienliche Mitteilungen sind zur Beschleunigung unmittelbar an den Präsidenten der Reichs-

entschädigungs-Kommission und gleichzeitig an die Kassenabteilung des Kriegsministeriums zu richten.

Amerikanische Lebensmittel.

* **Hamburg, 30. Mai.** Seit dem 25. März trafen 41 mit amerikanischen Lebensmitteln beladene Dampfer im Hamburger Hafen ein, die Mehl, Getreide, Fleisch und Speck geladen hatten. Gegenwärtig sind wieder dreizehn Dampfer unterwegs, die bereits von Falmouth gemeldet sind, einige davon haben 170 000 T. Korn geladen. Jetzt beginnt auch die Reiseinfuhr. Ein Dampfer mit einer solchen Ladung liegt bereits im hiesigen Hafen und ein zweiter wird am 26. Mai erwartet.

Im Tode vereint.

* **Selters, 27. Mai.** Der hiesige Beigeordnete Otto Sahm erhielt Freitag die Nachricht, daß seine im Koblenzer Krankenhaus weilende Gattin infolge einer Operation plötzlich gestorben sei. Er begab sich sofort in einem Automobil nach Koblenz. Auf dem Wege nach dort überschlug sich der Wagen und begrub Sahm unter sich, der sofort getötet wurde. Das Ehepaar wurde heute hier gemeinsam beerdigt.

Ein schreckliches Familiendrama

hat sich am Samstag vormittag in der Schwefingerstraße in Mannheim abgespielt. Der 40 Jahre alte Oberpostassistent Jol. Friedrich Kaufmann hat seine Frau, sein 11-jähriges Töchterchen und sich selbst erschossen. Das zweite Kind Kaufmanns, ein 9-jähriger Knabe, befand sich während der Tat in der Schule. Bei seiner Heimkehr fand er Vater, Mutter und Schwester tot am Boden liegend. Erst durch ihn wurde die Tat bekannt. Der Grund zur Tat ist vermutlich in familiären Zwistigkeiten zu suchen. Die Familie lebte in geordneten Verhältnissen. Kaufmann legte seit seiner Rückkehr aus dem Feld, wo er bei der Feldpost Dienst machte, ein verschlossenes Wesen an den Tag, so daß auch angenommen werden kann, daß Kaufmann bei Ausführung des Verbrechens nicht zurechnungsfähig war.

Von einer Handgranate zerrissen.

* Ein bedauerlicher Unfall hat sich vor der Kaserne des 2. Garderegiments in Berlin ereignet. Dort hielt ein Militärauto, um Waren abzuladen. Der Fahrer des Autos sprang von dem Wagen ab und kam zu Fall. Dabei explodierten die Handgranaten, die er am Gürtel trug und rissen den Fahrer in Stücke. Eine Frau und ein Soldat, die in der Nähe des Unfalls die Straße passierten, wurden durch Granatsplitter verletzt.

Weinzeitung.

* **Hattenheim, 30. Mai.** Bei der am Mittwoch im „Gasthaus Reh“ dahier abgehaltenen Weinversteigerung aus 1918er Ernte der Rittersch. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schen Gutsverwaltung zu Hallgarten wurden für 20 Halbstück von 7120 Mark steigend bis 11 000 Mark per 600 Liter ohne Faß bezahlt.

Der teuerste und beste Wein der Welt.

* Auf der am 27. Mai in Erbach im Rheingau stattgefundenen Versteigerung wurde für 1/4 Stüd (300 Ltr.) 1911er Marcobrunner (Besitzum Brinz Friedrich Heinrich von Preußen) die bis jetzt unerreichte hohe Summe von 85 200 Mk. d. i. 284 Mk. das Liter bezahlt. Rechnet man hierzu die Steuer, das Risiko des Restitutionsverlusts, Geschäftsaufschlag usw., so dürfte eine Flasche dieses edlen Tropfens, der als der beste Wein der Welt gelten darf, auf 350-400 Mark kommen. Man erinnert sich, daß im vorigen Jahre als höchster Preis, der je für Wein bezahlt wurde, für 1/4 Stüd 1915er Raderheimer Rotenberg (Hessische Domäne) 51.800 Mk. d. i. ca. 173 Mk. das Ltr. bezahlt wurden.

Denkt an die Abgabe der verfallenen Ausweise.

Vermischtes

Ein Schnellkeitsrekord der Presse. Das Publikum bewundert oft und nicht mit Unrecht, wie rasch die Presse über allerhand Vorkommnisse unterrichtet ist. Am 2. Uhr ist ein Eisenbahnunfall weit weg passiert, um 4 Uhr steht es bereits im Extrablatt zu lesen. Über den Rekord hat unfreiwillig ein Zeitungsverleger und Papierfabrikant in L. in Schottland geschlagen. Der Verleger wollte sich von der Schnelligkeit, mit der sein Apparat arbeitete, überzeugen und vor allem feststellen, wie lange es dauerte, bis ein Baum, der im Wald stand, zu Papier verarbeitet und bedruckt in die Welt hinausgeschickt werden konnte. Die Probe aufs Exempel wurde gemacht. Punkt 8 Uhr morgens wurden vier Bäume gefällt. Mit feierhafter Eile wurden sie ihrer Rinde entkleidet und darauf in die Fabrik geschafft. Dort wurden sie geschält, getrocknet und verarbeitet und im Laufe weniger Viertelstunden war das Papier fertig. Feucht, wie die Blätter waren, wurden sie alsbald in die Druckerei geschafft; der Satz der Zeitung war gerade fertig gestellt und sofort wurde mit dem Bedrucken der Rollen begonnen. Wie gewöhnlich waren die Rotationsmaschinen ihre Pflicht und im gleichmäßigen Takt der Maschinen wurde das Blatt bedruckt. Pünktlich um 10 Uhr zur gewohnten Stunde waren in der Expedition die Stöße der Zeitung aufgeschichtet und konnten an das Austrägerpersonal verteilt werden. In dem kurzen Zeitraum von zwei Stunden war der Baum zur Zeitung verwandelt worden, ein Rekord, wie er so leicht nicht geschlagen werden dürfte.

Ein ganz Gescheiter. Aus einem kleinen Landstädtchen in der Nähe von Frankfurt a. M. wird folgendes Geschichtchen erzählt: Zu einem Alderbürger, der nebenbei einen Spezialeisen ausmachen wollte, kam ein Reisender von einer „erfindungsreichen Firma“ mit einer „Vorzugszertifikate“. Der neugebaute Kaufmann bestellte, und als der Reisende abdiente und den Zahlungsbetrag mit sich nehmen wollte, fragte er vorsichtig, wie es mit den Referenzen stehe. Der Alderbürger, der im Geschäft eher Beschäftigt war, wie im Fremdenverkehr, mochte nicht gerne für dumm gelten; vernünftiger hatte er im eigenen Hausstand die Referenzen auch noch nicht so verfertigt er nach kurzem Ueberlegen: „Ach, wissen Sie, mit der Referenz wollte mir's vorläufig noch losse! Das Zeug wird ihm Land doch zu wenig verlangt und dann steht es ihm bloß in der Ecke rum und verdirbt!“

Hausmädchen
für jungen Haushalt gesucht.
Näheres bei Betty Haimann,
Elthille Rheingauerstr. 23

Heugrasversteigerung
im Schlangenbadergrunde,
Gemarkung Rauenthal.
Samstag, den 7. Juni d. Js.,
vormittags 10 Uhr,
wird der erste Schnitt von rund 14 1/2 Morgen
Wiesen in Abteilungen versteigert.
Zusammenkunft der Kaufliebhaber bei der
Klingermühle.

Wiesbaden, den 25. Mai 1919.
Domänen-Rentamt.

Heugras-Versteigerung.
Dienstag, den 3. Juni 1919,
läßt der Gutspächter J. Fischer, Hof Steinheim, das
Heugras von ca. 14 Morgen Wiesen im „Schlangen-
bader Grund“ versteigern.
Anfang vorm. 9 Uhr an der Klingermühle.

Borromäus-Bibliothek
Oestrich.
Es wird dringend gebeten, sämtliche entliehenen Bücher
balddig zurückzubringen wegen Neuordnung der Bibliothek
zwecks Einstellung einer größeren Anzahl neuer Bücher.
Die Bücher können Sonntags nachmittags von 1—2 Uhr
im Benefiziatenbüchsen oder auch jederzeit im Pfarrhause ab-
geliefert werden.

Der Bibliothekar
Joseph Bernand, Caplan.

Erstklassige hannoveraner



Ferkel und Läuferschweine

eingetroffen bei

Heinrich Herziger, Viehhandlung,
Schierstein a. Rh., Viebriehstraße 23.

Wegen Aufgabe des Fuhrbetriebs kommen am
Montag den 2. Juni 1919, vormittags 11 Uhr,
in unserem Trockenwerk in Schierstein, Kaiserstraße 17,
folgende Gegenstände zur Versteigerung:

- 2 Schneppharren,
- 1 Federrolle (Tragkraft ca. 30 Ztr.)
- 1 kräftiger Wagen,
- 3 complete Pferdegeschirre,
- 1 Häckselmaschine und
- mehrere eiserne Schubkarren.

„Nova Vertriebsgesellschaft“ m. b. H.

Bei meinem Wegzug von hier sage ich
hierdurch allen meinen Freunden und Bekannten
Herzlich Lebewohl.
J. C. Choili.

Mittelheim, den 1. Juni 1919.

Oestricher Markt

Während der Markttag am 1. u. 2. Juni,
empfehle Ia. Wurst im Ausschnitt
sowie warme Würstchen mit Kraut
1918er Wein in bekannter Güte
glasweise im Ausschank.

Ia Flaschenbier zu billigsten Preisen.

Zum Besuche ladet höflichst ein
Frau Jos. Weis Wtw.

Wieder vorrätig zu billigsten Preisen:

in vorz. Qual. schöne gestickte Untertassen,
seid u. gewebte Handschuhe, weiß u. farb.,
Spitzen, Bänder, usw. alle and. Kurzwaren.
— Kravatten in geschmackv. Farben. —
Ferner weiße u. farb. Wäschestoffe, Kleider-
u. Blusenstoffe, seidene Stoffe, Arbeiter-
Hosen u. Joppen, Badehosen u. Anzüge.

Ernst Strauss, Oestrich,
Telephon 1.

Zum Frühjahr neu eingetroffen: Waschstoffe

Voile, Mouseline, Satins, Ripsleinen, weisse Hemdentuche, Schürzenzeuge etc.

Seidene Blusen

in verschiedenen Farben

Mk. 45.—, 49.—, 65.— bis 120.—

Voile-Blusen

in soliden Qualitäten

Mk. 24.—, 45.—, 69.—, 85.—

Voile-Kleider

in verschiedenen Farben und flotter Verarbeitung.

Mk. 125.—, 155.—, 225.—

Crepe de chine-Blusen

in aparten Ausführungen

Mk. 60.—, 78.—, 88.—, 145.—

Seidene Unterröcke

in soliden Ausführungen, aus gutem Taffett und
anderen Seidenstoffen.

Mk. 45.—, 59.—, 68.—, 75.—, 95.—

Kostüm-Röcke

in Wolle und Seide

49.— bis 125.— Mk. Mk. 125.—, 185.—

Seidengestrickte Jacken in allen Farben.

Gebr. **Haas** Nachf., **Bingen.**

Konzert

Hotel Reß, Hattenheim (Rheingau).

Die Hattenheimer Musikkapelle ver-
anstaltet am Sonntag, den 1. Juni 1919,
Konzert im Garten des „Hotel Reß“

Es ladet ergebenst ein

Im Namen der Kapelle:
Josef Claudy.

Anfang 4 Uhr. Eintritt Mk. 1.—

Philharmonischer Verein Rheingau

Auf vielseitiges Verlangen Wiederholung des

Ersten Konzertes

Sonntag, den 1. Juni 1919, Anfang 4 Uhr,
im Hotel „Germania“ zu Geisenheim am Rhein
Vortragsfolge auf den Plakaten ersicht-
lich oder an der Kasse zu haben.

Reservierter Platz Mk. 2.—
Saal- u. Gartenplatz Mk. 1.50

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack, Wiesbaden, Luisenstr. 44, neb. Res.-Theater
Telephon 747 frei.

! Photographie !

Spezialität: colorierte Skizzen.
Vergrößerungen.

Aufnahme von 9—6 Uhr.

Sonntags von 10—2 Uhr.

Photographie E. Schmidt,

Wiesbaden, Michelsberg 1.

Gaststube der elektr. Linie 2 (rot) und 3 (blau).

Ein schweres

Zuchtrind

zu verkaufen.

Näheres i. d. Expdt. d. Bl.

Bestehende

Glucke

gekauft. Näh. Verlag d. Bl.

In Oestrich schöne, schwere,
träge

Milchkuh

nur an Private zu ver-

kaufen Wo, jagt d. Exp d. Bl.

Hochträcht. Fährkuh

zu verkaufen. Näheres Expdt.

dieses Blattes.

Bohnenstangen

empfiehlt

Gg. Jos. Friedrich,

Oestrich i. Rhg.

— Telephon 70. —

Schlosser-Anzug,

neu, Friedensware, billig

zu verkaufen. Näheres Ge-

schäftsstelle d. Bl.

Kupferweinbergspritze,

Schweizer,

Weinkeller,

gebraucht aber gut erhalten zu

kaufen gesucht.

Angebote unter J. 500 an

die Expedition d. Blg.

Rheinische

Stück- und Halbfriedländer

zu kaufen gesucht.

Offerte mit näheren Angaben,

Jahrgangsbezeichnung, Größe u. bitte

man an die Expedition unter

Nr. 600 einzureichen.

Arbeiter-Wohnung

(Küche und 1—3 Zimmer) von

ruhigen Leuten (Ehepaar mit

einem Kind) in Mittelheim od.

Winkel zu gutem Preise zu

mieten gesucht.
Gef. Angebote an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Junger Mann,

28 Jahre alt, evgl., große Kraft,
Erfahrung, sucht, da es ihm
an passender Damenbekann-
schaft fehlt, auf diesem Wege
eine gut bürgerlich erzogene
Dame kennen zu lernen. Be-
sonnen erwünscht. Nur wirk-
lich ernst und aufrichtig mi-
nende Damen, die einem leicht
Kriegsbeschädigten ein gemü-
liches Heim bereiten wollen,
werden gebeten, ihr Bild mit
näheren Angaben unter J. 100
an die Expedition dieser
Zeitung einreichen zu wollen.
Verschwiegenheit Ehrensache.

Für einen Jungen von 17
Jahren, der das Schuhmacher-
handwerk erlernen möchte,
wird eine

Lehrstelle

gesucht.

Näheres Expedition d. Bl.

Kleine Wohnung

(Küche und 1—2 Zimmer) von
älterem Ehepaar in Oestrich
Winkel zu mieten gesucht.

Gef. Angebote an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Tabakpflanzen

empfiehlt

A. Lange, Oestrich.

Gebrauchte Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Schreib- u. Schreibmaschine

Rheingauer Bürgerfreund

ersch. Dienstage, Donnerstage und Samstage.
am letzten Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt.

Anzeiger für Oestrich-Winkel

Abonnementspreis pro Quartal M. 1.80
= (ohne Trägerlohn oder Postgebühren)
= Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 30 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville.

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich.
Fam. Nr. 58.

Grösste Abonnentenzahl in
Oestrich-Winkel u. Umgebung.

Nr. 63

Samstag, den 31. Mai 1919

70. Jahrgang

Tönsteiner Sprudel

Das schon früher so sehr beliebte Mineral- und Tafelwasser „Tönsteiner Sprudel“ in $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ Str. habe ich als Vertreter für Winkel und Umgegend von Küfermeister Adam Derstroff übernommen und halte mich den Herren Gastwirten und Privat-Kundschaften bestens empfohlen. Gleichzeitig empfehle auch stets frischgefüllte Kohlen säure.

Hochachtungsvoll

Georg Derstroff,
Johannisbergerstrasse.

Winkel a. Rh., den 17. Mai 1919.

Möbel und Betten

in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Neu aufgenommen!

Sessel- Stuhlsitze u. Liegestühle

Grosse Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Gebr. Hallgarten, Bingen a. Rh. Schmitt-
str. 23.

Wir nehmen beim Einkauf Kriegs-Anleihe in Zahlung.

Herren - Sommer - Kleidung

Eleganter Sommerpaletot M. 395

Echt englisch, reine Wolle, wasserdicht

Herren-Waschanzüge . . . M. 60.—, 67.—

Waschjoppen M. 35.—, 48.—, 55.—, 78.—

Lüster-Saccos M. 40.—, 48.—, 60.—, 80.—, 95.—

Rohseidene u. helle Saccos M. 35.—, 48.—, 65.—

Jünglings- u. Knabengrössen entsprechend billiger.

Eleg. Damen-Regenmäntel M. 325.—, 345.—

echt englisch, Ia. Gummi

Eleg. Damen-Regenmäntel und -Jacken

Ia. Seide

M. 195.—, 295.—, 395.—

Bruno Wandt, Wiesbaden
Kirchgasse 56.

Geschäfts-Empfehlung!



Lieferung von **Grabdenkmälern**
jeder Art, sowie Renovieren auf den
Friedhöfen.

Ausführung von massiven Bauarbeiten
Treppentufen, Spaltsteine, Schleiffsteine
usw. sind stets auf Lager. Prompte prakt. Ausführung,
billige Preise.

Karl Frankfurter, Winkel i. Rhg.
Bild- und Steinhauerei. Lager Kirchweg Nr. 19.

Bohnenstangen

in verschiedenen Sorten, Höhe $3\frac{1}{2}$ bis 5 Meter, von
38 Mk. an per 100 Stück ab Lager, bei Mehrabnahme
billiger.

Elisabeth Dillmann,
vormals Gregor Dillmann,
Geisenheim.

Gesang- und Gebetbücher

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt

Adam Etienne, Oestrich a. Rh.

Frisch eingetroffen

Ia Speisefett, reines Olivenöl,
Rangoonreis, grüne Erbsen, Ia
Kartoffelmehl, fste. Marmelade,
echte Remy-Stärke, Heringe,
Feigen, echte Sunlight-Seife,
Malzkaffee in Paketen.

Alles zu den billigsten Tagespreisen.

Strohhüte für Herren und Knaben.

Kaufhaus **Ph. Dorn,** Winkel a. Rh.,

Hauptstrasse 30.



Binger Heizungs-Bauanstalt

Telephon 481 Bingen Frankenstr. 4

Neuanlagen, Reparaturen, Umänderungen

von

Zentralheizungsanlagen

aller Systeme.

Prompte und sachgemässe Bedienung.

Durchsichtige Passhüllen

(Celluloid) zu haben bei

Adam Etienne, Oestrich am Rhein.

Eingetroffen in Friedens - Qualitäten

Gusseiserne inoxitierte u. email. Kochtöpfe
u. Bräter.

Braun und grau emailierte

Kochtöpfe, Schüsseln, Kannen, Pfannen,
bekannt beste Qualität.

Verzinkte Waschtöpfe, Wannen u. Eimer

in reicher Auswahl billigst.

Südkaufhaus Inh. Franz Knapp **Wiesbaden**

Ecke Moritz- & Gerichtstrasse.

Schöne Anzüge u. Frühjahrs-Paletots

Friedensware,
sowie versch. Stoffe preisw.
zu verkaufen.

G. Blum,
Wiesbaden,
Luisenstrasse 26, I.

Verschiedene Manufakturwaren

in
Friedensqualitäten
zu billigen Preisen eingetroffen
bei

Jacob Strauß,
Oestrich, Römerstr. 6.

Birken Schlafzimmer

hell und dunkel, aus eigener Arbeit wieder fertig,
prima Qualität, sehr preiswert; ausserdem kom-
plette Küchen-Einrichtungen von 500 Mk. an.

Weyershäuser & Rübsamen

Luisenstr. 17

Möbel-Fabrik

Wiesbaden.

Die **Triebwagenfahrten** sind mit **T** bezeichnet. In diesen Zügen ist das Rauchen untersagt. Reisegepäck wird nur in kleineren Städten befördert, soweit der hierfür vorgesehene Raum ausreicht. Für die Mitnahme von Hunden jeder Größe in die Triebwagen gelten die besonderen Bekanntmachungen auf den Bahnhöfen der in Betracht kommenden Strecken. Frauenabteile werden nicht geführt.